

Freiwilliger Qualitätsbericht

Lebensqualität in stationären Altenhilfeeinrichtungen der Diakonie

Name:	Rummelsberger Stift Söcking Riedeselstr. 6 82319 Starnberg
Träger:	Die Rummelsberger Dienste für Menschen im Alter gGmbH
Straße:	Riedeselstr. 6
Plz/Ort:	82319 Starnberg
Telefon:	08151 / 777-0
Fax:	08151 / 777-333
E-Mail:	rummelsberger-stift@rummelsberger.net
Ansprechpartner:	Diakon Thomas Schröder

Bestätigung durch den Heimbeirat

Die Institution Heimbeirat ist Ausdruck von Selbstbestimmung und Autonomie. Der Heimbeirat kann aus eigener Anschauung die Verbraucherperspektive einnehmen und die Lebensqualität in einer Einrichtung tatsächlich beurteilen.

Die folgenden Angaben werden durch den Heimbeirat bestätigt.

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Bestätigung durch eine unabhängige Institution

Um die Angaben einer Einrichtung zu objektivieren, ist die Bestätigung der im Qualitätsbericht gemachten Angaben durch eine vom Einrichtungsträger unabhängige und allgemein anerkannte Prüfinstitution möglich.

Die folgenden Angaben zur Lebensqualität werden bestätigt durch:

Der entsprechende Nachweis liegt vor und kann eingesehen werden.

 Ja

 Nein

[Erläuterung](#)

Ergebnisse von externen Qualitätsprüfungen wie EQ-Zert bestätigen eine hohe Kundenorientierung

Stand: 2008

Diese Unterlage wurde mit freundlicher Unterstützung zur Verfügung gestellt von:



DEUTSCHER EVANGELISCHER VERBAND
FÜR ALTENARBEIT UND PFLEGE E. V.
Fachverband des Diakonischen Werkes der EKD
Geschäftsstelle DEVAP, Altensteinstraße 51, 14195 Berlin
Tel. 030 83001-277, Fax 030 83001-285
E-Mail: devap@rummelsberger.net, Internet: www.devap.de

Anmerkungen zur Ergebnisqualität

Allgemein und wissenschaftlich anerkannte Kriterien für Ergebnisqualität liegen in Deutschland bislang nicht vor. Annäherungsweise kann die Ergebnisqualität nach Kapitel 16 des Erhebungsbogens QPR durch den MDK geprüft und dargestellt werden.

Lebensqualität

Für die vom Gesetzgeber geforderte Darstellung der Lebensqualität gibt es erst recht keine allgemein anerkannten, geschweige denn bewertbaren Kriterien. Doch es gibt eine Reihe von Merkmalen, anhand derer Verbraucher/Kunden/Interessenten beurteilen, auf welche Weise stationäre Einrichtungen den ganz individuellen Vorstellungen von Lebensqualität entsprechen.

Diese Merkmale werden in den folgenden 6 **KAPITELN**, zzgl. **SCHWERPUNKT** und **ANLAGE**, dargestellt:

KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen
2. Die Einrichtung und ihr Umfeld
3. Wohnen und Service
4. Besondere Angebote der Einrichtung
5. Spezielle Angebote für Angehörige
6. Aktuelles zu haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden

SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben
Für viele Menschen sind christliche Angebote – insbesondere am Lebensende – wichtiger Teil der Lebensqualität in (diakonischen oder karitativen) Einrichtungen.

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme



KAPITEL

1. Zufriedenheitsbefragung von Kunden und Angehörigen

Ergebnisse eigener Befragungen

[Hier beschreiben](#)

Liegen im Juli 2009 vor

Einsichtnahme in Befragungen des MDK

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Bei den Befragung (zuletzt im März 2009) äußerten sich BewohnerInnen und Angehörige zufrieden mit den Leistungen der Einrichtung.

Um sich von der Atmosphäre der Einrichtung (z. B. Freundlichkeit, Herzlichkeit, Zuwendung) einen Eindruck verschaffen zu können, stellt der Heimbeirat Telefonnummern von Angehörigen zur Verfügung.

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Datenschutzgründe sprechen dagegen



2. Die Einrichtung und ihr Umfeld

Schwerpunkte der Einrichtung, Anzahl Pflegeplätze (z. B. Demenz, Immobilität, Suchterkrankung)

[Hier beschreiben](#)

Schwerpunkt der Einrichtung ist die allgemeine Pflege (nach Apoplex, Mobilitätseinschränkungen allgemein) und die Demenzpflege. Nach Abschluss der laufenden Sanierung Ende 2009 stehen 138 Pflegeplätze und 18 Wohnheimplätze zur Verfügung.

Einzelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Standardmöblierung mit Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank mit Wertfach, Kommode, Tisch und zwei Stühlen, Garderobe, Vorhänge, Decken-Bettlampe, Rufanlage, Fernseh- Telefonanschluss

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Ebenerdige Dusche, Waschbecken, Toilette, Haltegriffe, diverse Ablagen für Pflegeartikel

Doppelzimmer,

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Standardmöblierung mit Pflegebett, Nachttisch, Kleiderschrank mit Wertfach, Kommode, Tisch und zwei Stühlen, Garderobe, Vorhänge, Decken-Bettlampe, Rufanlage, Fernseh- Telefonanschluss

davon mit eigenem Badezimmer

(Anzahl , Größe qm),

[Ausstattung hier einfügen](#)

Ebenerdige Dusche, Waschbecken, Toilette, Haltegriffe, diverse Ablagen für Pflegeartikel

Appartements, separate Wohnungen

[Ausstattung hier einfügen](#)

(Anzahl , Größe qm),

Eigener ambulanter Dienst

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Kooperation mit dem Pflegedienst Ambulante Krankenpflege Starnberg-Tutzing, Ambulante Krankenpflege Tutzing ev. - www.krankenpflege-tutzing.de - 08158 903730

Außengelände, Größe qm (z. B. Garten, Balkon, Terrasse, Baumbestand)

[Hier beschreiben](#)

Das Haus liegt in einer ruhigen Wohngegend in einem weitläufigen Park . . Es gibt alte Bäume und Sträucher, Blumenbeete und mehrere Teiche, eine Sonnenterrasse und einen Duft- Garten. Die Zimmer haben entweder Terrasse bzw. Balkon

Einkaufsmöglichkeiten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Es gibt eine Kioskwagen, der auf Wunsch oder nach Plan wöchentlich in die Wohnbereiche fährt. Dauerangebot im Foyer an Kleinverkauf.

Einkaufsmöglichkeiten außerhalb der Einrichtung, nahe gelegen und gut erreichbar

[Hier beschreiben](#)

Mit dem Bus 10 Minuten in den Ort zum Markt, zu Fuß 20 Minuten.

Angebote für persönliches Wohlbefinden in der Einrichtung (z. B. Friseur, Kosmetik, Fußpflege)

[Hier beschreiben](#)

Frisör und Fußpflege in der Einrichtung, Kosmetik nach Vereinbarung, Schwimmbad in der Einrichtung Söcking nach Absprache, mit dem Bus 5 Minuten, bis zum Stamberger See 10 Minuten mit dem Bus, 25 Minuten zu Fuß



3. Wohnen und Service

Begleitung beim Heimeinzug, Mitnahme eigener Haustiere (z. B. Kleintiere, Hunde)

[Hier beschreiben](#)

Einzug wird besprochen und mitgestaltet, Haustiere dürfen mitkommen, wenn diese vom Bewohner eigenverantwortlich mitversorgt werden können.

Schutz der Privatsphäre

[Hier beschreiben](#)

Wünsche werden beachtet, selbstbestimmtes Leben ist erklärtes Ziel des Hauses. Wertfach im Kleiderschrank, Verwahrgeldkonto auf Wunsch, Verschwiegenheitspflicht der MitarbeiterInnen, Kennwortschutz bei der PC gestützten Dokumentation, Anklopfen vor Eintritt ins Zimmer ist Standard,

Mediennutzung, ggf. mit Zusatzkosten (z. B. Internetanschluss)

[Hier beschreiben](#)

Zur Zeit noch nicht möglich.

Speisen- und Getränkeangebot (Umfang und Zeiten, ggf. mit Zusatzkosten, Cafeteria?)

[Hier beschreiben](#)

Es gibt regelmäßig zwei Speisenangebote täglich zur Auswahl, Cafeteria von 14:30 bis 17:00 Uhr (nur dort kostenpflichtige Angebote Kuchen, Kaffee, Eis etc.), Frühstück, Nachmittagskaffee, Abendbrot mit Tee und Kaffee und Kaltgetränken.

Wäscheservice und Zimmerreinigung (Umfang und Häufigkeit)

[Hier beschreiben](#)

Wäscheversorgung durch einen externen Anbieter, Abholung 3x wöchentlich, Kleidung wird vom Haus gekennzeichnet, Zimmerreinigung 5 x wöchentlich

Einrichtung ist frei von dauerhaft störenden Gerüchen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Fernseh- / Radiobetrieb in allgemein zugänglichen Räumen nur auf Wunsch (Art und Zeitpunkt)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Die Bedürfnisse und der Ruhebedarf werden mit den Bewohnerinnen zusammen besprochen und umgesetzt



4. Besondere Angebote der Einrichtung

Rehabilitationsangebote

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Krankengymnastik von extern nach ärztlicher Anordnung, Ergotherapie nach ärztlicher Anordnung individuell von extern, gemeinsame Angebote im Haus durch Ergotherapeutin (Mitarbeiterin des Hauses),

Präventions-/Wellnessangebote in der Einrichtung (z. B. Gedächtnistraining, Gymnastik, Schwimmbad)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Sitzgymnastik und Sitztanz, Klang und Bewegung in Gruppen, Schwimmbad in der Einrichtung in Söcking (nur unter Aufsicht).

Kreative Angebote (z. B. Malerei, Mitarbeit an der Hauszeitung)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Malkreis 1x monatlich vom Seniorentreff, Mitarbeit an der Hauszeitschrift, Betreuung von Pflanzen im Haus, Mitgestaltung bei Festen, Feierlichkeiten und Freizeitangeboten.

Weitere Angebote in der Einrichtung (z. B. Sing-, Spielekreis)

[Hier beschreiben, ggf. mit Zusatzkosten](#)

Regelmäßiger Singkreis, singen und musizieren in den Wohnbereichen entsprechend dem Wochenplan

Maßnahmen für eine geschlechts-sensible Pflege

[Hier beschreiben](#)

Soweit die personelle Besetzung dies ermöglicht werden auf Wunsch gleich- oder gegengeschlechtliche Pflegepersonen zur Versorgung eingesetzt.



5. Spezielle Angebote für Angehörige

Einbeziehung in die Planung von Pflege und Betreuung (Häufigkeit und Art der Einbeziehung)

[Hier beschreiben](#)

Es finden geplante wie anlassbezogene Pflegeaustauschgespräche statt, zu denen Angehörige und BewohnerInnen eingeladen werden.

Erstgespräch bei Einzug, Fall und Beratungsgespräche sowie seelsorgerliche Gespräche.

Einbeziehung in Pflege- und Betreuungsmaßnahmen

[Hier beschreiben](#)

Wir begrüßen die Einbeziehung der Angehörigen in die Pflege und Betreuung, wenn der Bewohner das möchte

Regelmäßige Angehörigen-Treffen oder Veranstaltungen für/mit Angehörige(n)

[Hier beschreiben](#)

Angehörige werden mehrmals jährlich zu Angehörigenveranstaltungen eingeladen

Wie werden die Angehörigen von Sterbenden begleitet, auch in der Trauerphase?

[Hier beschreiben](#)

Die Mitglieder der Hospizgruppe begleiten auf Wunsch die Angehörigen und den sterbenden Menschen. Es gibt die Möglichkeit an der Trauergruppe teilzunehmen.



6. Aktuelles zu hauptamtlich Mitarbeitenden und freiwillig Engagierten / Personalentwicklung

Anzahl hauptamtlich Mitarbeitender (ggf. mit Berufsbezeichnung)

[Hier beschreiben](#)

26, davon 13 Pflegefachkräfte

Anzahl freiwillig Engagierter

[Hier beschreiben](#)

11

Welche Tätigkeiten übernehmen diese freiwillig Engagierten?

[Hier beschreiben](#)

Begleitung zum Gottesdienst, bei Ausflügen, Spaziergängen, Vorlesen, Kiosk- und Cafeteriaverkauf, Unterhaltung, Hospizarbeit, Gespräche, kleinere Erledigungen wie Einkäufe

Einsichtnahme in die Befragung hauptamtlich Mitarbeitender

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Ab Juli 09 mit Genehmigung der Mitarbeitervertretung

Einsichtnahme in die Befragung freiwillig Engagierter

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Nach Terminvereinbarung mit dem Fortbildungsbeauftragten

Einsichtnahme in die Fort- und Weiterbildungsplanung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Nach Terminvereinbarung mit dem Fortbildungsbeauftragten

Bereitstellung von Ausbildungsplätzen
in der Altenpflegeausbildung oder anderen Bereichen

Anzahl

Ja

Nein

[Erläuterung](#)



SCHWERPUNKT

Angebote für christliches Leben

Eigener Raum der Stille

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Es gibt aber mehrere Rückzugsräume

Gottesdienste, Messen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Donnerstags gibt es eine katholische Messe, Sonntags einen evangelischen Gottesdienst

Andachten in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Wochentags findet eine Morgenandacht statt

Abendmahl, Kommunion auf Wunsch in der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Seelsorge durch freiwillig Engagierte oder hauptamtlich Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Unter anderem durch die Hospizhelfer

Beistand (unter Beichtgeheimnis) durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Durch die örtlichen Kirchengemeinden und MitarbeiterInnen aus der Einrichtung

Zusammenarbeit mit örtlichen Kirchengemeinden (Namen der Gemeinden, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

evangelische und katholische Kirchengemeinden im Raum Starnberg

Geistliche Angebote für Menschen mit Demenz

[Hier beschreiben](#)

Demente Menschen können regelmäßig an den Gottesdiensten teilnehmen. Diese werden dorthin begleitet und unterstützt



Begleitung am Lebensende

[Hier beschreiben](#)

Die Hospizhelfer Begleiten den sterbenden Menschen und die Angehörigen, Duftöle und Musik werden auf Wunsch eingesetzt.

Zusammenarbeit mit Hospizgruppen und -initiativen (Namen der Gruppen, Formen der Zusammenarbeit)

[Hier beschreiben](#)

Arbeitskreise Hospizhelfer, Trauergruppe

Genauere Dauer und Umstände des Verbleibs der/des Verstorbenen in der Einrichtung

[Hier beschreiben](#)

Je nach Wunsch der Angehörigen, bis nach Feststellung des Todes, Feier der Aussegnung und Abholung durch den Bestatter, im Zimmer des Verstorbenen bis zu 24 Std.

Aussegnung durch Mitarbeitende

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

Durch Diakone und HospizhelferInnen

Aussegnung durch Pfarrer/-innen oder Geistliche auf Wunsch

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

nach Absprache

ANLAGE

Transparenz für Verbraucher durch Einsichtnahme in:

Aktuelle Prüfberichte des MDK und der Heimaufsicht,
ggf. mit Stellungnahme der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Aktuelle Berichte über erfolgte Zertifizierungen

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter oder Qualitätsbeauftragten

Leitbild der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

es hängt in der Einrichtung aus

Aktueller Jahresbericht (ggf. des Trägers)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Pflegekonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Betreuungskonzept der Einrichtung

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter

Hauswirtschaftskonzept der Einrichtung (Reinigung, Verpflegung, Wäsche)

Ja

Nein

[Erläuterung](#)

beim Einrichtungsleiter